

Vermisst.

* Der Central-News zufolge ist in Monterey, Californien, ein Graf Ballestrin zufällig durch einen Freund erschossen worden. Das unglückselige Hausdiener Wespen, welcher einer Bednerin Exportfirma 10,000 Mt. entwendet hatte, ist gefangen worden. Das gestohlene Geld ist jedoch bis auf einen geringen Betrag bei ihm nicht gefunden worden. Wespen hat sich der Woyzei selbst in die Hände geliefert, indem er sich in der Wohnung seiner Mutter festnehmen ließ. Er zeigte allen Vorhaltungen die beständige Einnahme entgegen, daß ihm das Geld gehoben worden sei.

* Wegen Verleumdung eines Beamten hatte sich der Viehdändler Louis Wintler vor dem Berliner Schöffengericht zu verantworten. Am 30. Mai ds. J. schiedte der Angeklagte einen Bote nach dem auf dem Central-Viehholde befindlichen Postamt mit einer Depesche, die als Bestimmungsort die Bezeichnung "Leipzig-Markt" trug. Der Beamte erklärte dem Bote, daß er die Depesche nicht befördern könne, da ein Ort Leipzig im Postverzeichnis nicht aufgeführt sei. Der Bote erklärte noch einmal mit der Depesche und erklärte, daß sein Auftraggeber behaupte, die Adresse sei doch richtig. Noch einmal sah der Beamte vergeblich im Verzeichnis nach und gab die Depesche wiederum zurück mit der Bemerkung, daß der Ort nicht Leipzig heißen solle. Jetzt richtete der Angeklagte selbst im Postamt. Wenn Sie den Ort nicht kennen, dann strecken Sie Ihre Nase in's Buch, dazu sind Sie da!" rief er dem Beamten in diesem Tone zu, wobei er die Depesche in's Schalterfenster warf. Der Beamte gab ihm das Formular zurück und machte ihn in ruhiger Weise darauf aufmerksam, daß er die Adresse selbst umändern müsse, wenn er den Ort Leipzig meine. Der Angeklagte legte der Beklagten, als er dann wieder an den Schalter trat, auferte er: "Wenn Du zu nichts Anderem zu gebrauchen bist, dann mußt Du Lachen und Schweine hüten, — hat mein Vater zu mir gesagt." Der Angeklagte wollte in dieser Verhörung etwas Beleidigendes nicht erwidern, er gab doch nur erzählt, was ihm sein Vater früher gesagt habe. Der Gerichtshof bezeichnete das Benehmen des Postbeamten für unehrenhaft, das Benehmen des Angeklagten dagegen für pöbelhaft. Gegen denartige Verleumdungen müßten die ohnehin genügend belasteten Postbeamten energisch in Schutz genommen werden. Das Urtheil lautete auf 6 Wochen Gefängnis und Veröffentlichung des Urtheils in der Allgemeinen Zeitung. Gut! Wie aber, wenn der Beleidiger zufällig ein Engländer gewesen wäre und Balford geheißen hätte? Ja, Bauer, das ist ganz was Anderes.

* Von dem Rencontre zwischen einem Techniker und einem Chirurgen in Karlsruhe giebt die "Voll. Landzeitg." folgende Darstellung: Siebmann kam mit zwei Damen in das Lokal und stieg aus Respekt an den Stuhl des Leutnants v. Bräuwitz, ohne sich zu entschuldigen. Als Bräuwitz verlangte, Siebmann solle ihn um Entschuldigung bitten, antwortete S., er solle ihn in Ruhe lassen. In größter Aufregung sprang nun v. Bräuwitz auf und stieg mit gezücktem Säbel auf Siebmann los. Nur durch das energische Eingreifen des Wirthes und des Kellners wurde ein Unglück im Lokal verhütet. Als Siebmann bald darauf in den Hof ging, sprang v. Bräuwitz auf und rief: "Ich bin in meiner Hand verlegt und muß mich rächen, sonst muß ich den Dienst quittiren." Der Wirth vertrat ihm jedoch den Weg und verhinderte ihn, in den Hof zu gehen. Darauf nahm v. Bräuwitz seinen Mantel und seine Mütze und euferte sich durch den Ausgahg zu der Hofstraße hin, um gleich darauf von der Seitenstraße her wieder durch das Gäßchen in den Hof zu gehen. Dort traf er den Siebmann, der unter dem wiederholten Lute v. Bräuwitz möge ihm doch verzeihen, sich zu der hinteren Thüre des Hofes flüchtete, wo ihm der Offizier ohne Weiteres den Säbel durch den Leib ramte. Der schwer Verletzte wurde darauf in ein Zimmer verbracht, wo er einige Stunden später seinen Geist aufgab. Dies der Thatbestand. Von einer Charge, die der Offizier bekommen haben soll, wissen die Augenzeugen absolut nichts.

* Selbst ein schlafender Patrie braucht sich nicht Alles gefallen zu lassen. Das ist jetzt gerichtlich zu Manchester entschieden und wird ebenfalls als Präzedenzfal gelten. Dort wurde in einem Nationaltheater ein Patrie in hypnotischen Schlaf versetzt und laut Programm erst nach einer Woche wieder aufgeweckt; unterdessen aber baunte ihn die Menge an. Nun lud die Leitung der Veranstaltung das Publikum ein, sich dadurch von der Echtheit des Schlafes zu überzeugen, daß aus seiner Wunde sich ein Leberwärmegewebe bildete, der den Patrie dauernd zu kontrolliren hatte. Wirklich fanden sich einige Herren, die sich bereit erklärten, eine Nacht beim Patrie zu durchwachen. Mit einer ordentlichen Batterie Pfeifchen versehen, setzten sie sich Abends ein. Jaest spielten sie Whist und Poker, aber wie die Stunden verstrichen, wurde ihnen das zu jahn, und so begannen sie denn, den Patrie etwas handgreiflich zu kontrolliren. Dem Patrie und Anreien gegenüber hielt der indische Gottesmann wieder Stand; als aber Einer ihm die brennende Cigarette an die Nase hielt, sprang er aus dem Stuhl auf und versuchte dem Verwogenen einen wohlgezielten Faustschlag auf das linke Auge. Eine Viertelstunde lang ging es recht lebhaft zu, dann zog man auf die Sanitätsstation. Und der Polizeirichter entschied, daß brennende Cigaretten nicht zu den legitimen Kontrollmitteln schlafender Patrie gehören.

* Die "Grenzboten" theilen folgendes Beispiel vom "Innenspiegel" mit: Das preussische Kultusministerium wünscht eine Kommission zur Herausgabe alter Kunstwerke zu bilden und fordert einen Leipziger Professor auf, dieser Kommission mit beizutreten. Nicht aber durch einen einfachen direkten Brief, sondern die Angelegenheit geht den Instanzenweg. Zuerst tritt die diplomatische Maschine in Thätigkeit; der preussische Gesandte giebt die Sache an das auswärtige Ministerium in Dresden, dieses wendet sich an das Ministerium des Innern. Es folgt Reichshauptmannschaft, Stadtrath, Polizeidirektion. Schließlich erreicht ein Gewappacter bei dem Professor und citirt ihn auf's Politbüro. Der Herr Referendar X. wünscht aber, daß Sie gleich kommen. Dieser Freund, auf Hochnotwendigkeit gefast, geht auch gleich und erklärt nach einem kleinen Verhör, daß ihn der preussische Kultusminister um eine Gefälligkeit erucht! So war durch den Instanzengang nicht bloß eine Menge Zeit und Papier verloren, sondern eine Bitte und Anfrage auch glücklich in eine ganz ungehörige Form gebracht.

* Am 2. Oktober gegen Mitternacht schlenderte einer der vielen Tausende, die aus der Provinz in den Jagensfestlichkeiten bereits nach Paris gekommen waren, ein junger Mann über die Boulevard. An der Ecke des Credit Monnaie wurde er plötzlich von einem Manne angehalten, der eine Pistole im Knopfloch trug und seiner Kleidung nach für einen recht boshaften Schutzmann in Civil gehalten werden konnte. Im Namen des Geistes nehme ich Sie fest!" sprach der Unbekannte. Der junge Mann war sprachlos vor Ueberraschung und ließ sich in eine Ecke ziehen. Nach der Polizeiprästatur!" wies der Unbekannte dem Rührer zu. Unterwegs zog der vermuthliche Geheimpolizist ein Blatt Papier heraus, von dem er seine Augen immer wieder auf sein Opfer warf, als wollte er sich davon überzeugen, ob die Personalbeschreibung auch stimmte. Dann durchsuchte er den Betroffenen und nahm ihm Alles ab, sein Geld, seine goldene Uhr u. s. w. Im Hofe der Polizeiprästatur angekommen, sprach er mit einigen Ansehern, denen er im beschwörenden Tone einschärte, einen Augenblick auf den Mann im Wagen aufzuweisen, der ein gefährlicher Räuber sei, einer, der den Garen habe ermorden wollen. Der junge Mann, der in seiner Angst noch immer die Zuversicht hatte, seine Persönlichkeit feststellen zu lassen und sein Gut wieder zu erlangen, wartete lange Zeit vergeblich auf den Unbekannten, bis man ihn endlich vor den diensthühnenden Beamten brachte, welcher die Gaunerei sofort erkannte. Von dem Lichte war natürlich nichts mehr zu sehen.

Augenarzt Dr. Weller (Wallenbü. 13). Ränth. Augen.
Chirurg Dr. A. Tschendorf, Spec. Ränth. Anen.
Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I., für geheime Kranth., Haut u. Gharleiden, Geschwüre und Schwäche. Zurecht v. 9-12 u. 5-8 Uhr. Audw. briefl.
Wittig, Scheffler, 31, f. geheime u. Hautkr. 8-5, Ab. 7-8.
M. Schütze, Freiwegplatz 22, f. alle männl. geheimen u. Gharleiden, Grich. Borten u. 11-1-3-6-8. Audw. briefl.
Gosinsky, Jinsendorfer, 47, bl., stellt nach langj. Erf. Schwäche, Haut u. Gharleiden u. Tagl. 9-4 u. 6-8 Uhr.
Höfcher, Hörweggasse 4, o. d. Annenstr., stellt frische u. vergalt. geheime Kranth., Geschwüre, Hautkr. (Nichten aller Art), Venenschäden, 8-5, Abends 7-8.
A. P. H. Schmidt's elektr. Heilanstalt, Voßtringerstr. 2. Diehl. Vertreter von Dr. v. Alimonda's elektr. Urtg.-Apparaten zur eriolgt. elektr. schmerzfreien Selbstbehandl. Bes. nutz. dief. Appar. in mein. Anstalt tagl. v. 9-6. Sonnt. 9-2. Brov. art.
Ein Eingeständniß. Die "Bahnärztliche Rundschau" bringt in der Nr. 22 folgenden Ergah des Herrn Bahnarztes Dr. Gomecher in Dresden: "Der Doctortitel ist doch nur ein Numph. So lange wir mit der Gewerbetreibend zu kampfen haben, so lange sind wir nicht nur berechtigt, sondern im Kampfe um's Dasein sogar verpflichtet, dem nicht unethischen Publikum zu beweisen, daß wir nicht Bahnärzte zweiter Gatte sind, sondern daß auch uns die Fähigkeit innewohnt, einen Doctortitel zu erwerben. Wir sind eben gezwungen, den Numph mitzunehmen — Kommtor überflüssig!"
Preuss & Brendecke, Seefraße Nr. 10. Billigste Bezugsquelle für Damenschneider- u. Artikel, Vofamenten, Spitzen, Knöpfe.
Zeidenwaren, Wilhelm Nantz, Pragerstraße 14. Größtes Spezialgeschäft für ledene Kleider und Bekle. Bei näherer Bezeichnung des Gewünschten Muster bereithwillig.

Größtes, behaglichstes, erstes, Ganz.

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 Mt. — 25 Mt.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik
vormals Joh. Zimmermann.

Diejenigen Aktionäre, welche an der am 17. Oktober d. J. in Chemnitz stattfindenden Generalversammlung nicht theilnehmen können, sind wir bereit, im Sinne der Verwaltung zu vertreten.
Wir bitten daher um Uebergabe der Stücke ohne Couponsbogen bis zum 16. Oktober c. und stehen mit Auskünften gern bereit.
Dresden, den 10. Oktober 1896.

Eduard Rocks Nachfolger
3 Schloßstraße 3.

Dr. med. Welzel
wohnt jetzt
Dippoldiswaldaergasse 6, 1. Et.
Fernsprech-Anschluß Amt I. Nr. 532.

Dank.
Ich litt seit 20 Jahren an hartnäckiger Stuhlverstopfung und alle dagegen angewandten Mittel waren nicht von dauerndem Erfolg. Seitdem ich das Baumann Driff'sche Kräuter-Nähpulver gebrauche, bin ich von dem Uebel befreit. Ich kann daher Herrn Baumann Driff für sein bewährtes Mittel nicht genug danken und empfehle dasselbe allen ähnlich Leidenden auf das Wärmste.
Dresden-N., 6./10. 1896. Frau S., Werderstr. 12, vt.
Unser **Kräuter-Nähpulver** ist Engel-Apothek, Annenstraße, Storch-Apothek, Wlanterstraße, Salomons-Apothek Neumarkt, zu haben.
Hydropath **Baumann Driff**, Hydropathin, Spezialistin für Unterleibsfranke, Rwinacittr. 7. Auswärts briefl.

Zahnarzt Dr. chir. dent. H. Hamecher
28, II. Pragerstrasse 28, II.,
Sprechzeit von 9-5, Sonntags bis 12,
ist für Dresden alleiniger Prenzinhaber der berühmten, gesetzlich geschützten
Rein Aluminium-Gebisse, System Dr. Scheffler.
Diese unzerbrechlichen, sehr feststehenden und unbegrenzt haltbaren Gebisse werden alle Rautschulplatten in kurzer Zeit verdrängen.
Nur das System Dr. Sch. hat sich seit 8 Jahren grossartig bewährt.
Alle Zahnoperationen auf Wunsch vollkommen schmerzlos in Betäubung.
Zahnkronenersatz eigener Erfindung! Plombiren etc. etc.
Unbemittelte zahlen nur halbe Preise. (Separate Zimmer).
Fernsprecher Amt I, 608.

Zu diesem Jahrmarkt
befindet sich mein Pfefferkuchen-Verkauf nur Dresden-Altstadt, Altmarkt vis-a-vis vom Rathhaus, 4. Reihe, rechts 9. Bude.
Richard Köhler,
Pfefferkuchler aus Pulsnitz.

Frauen-Strümpfe

Prima-Qualitäten, speciell für Ausstattungen, empfiehlt
Chemnitzer Handschuh-Haus,
Inb.: Falk Reissner,
nur 16 Pragerstrasse 16
I. Etage.

Preuß & Brendecke,

Seefraße 10.
Figaro-Jäckchen,
größte Auswahl, in großer Auswahl, von M. 2.50 ab.
Neuheiten in Halsrüschen
in herrlichen Mustern.
Feder-Boas
in großer Auswahl.

Künstl. Zähne von 2 Mk.,
Schmerzloses Zahnziehen 1.50 Mt. Auf von 1 Mt. Reparaturen, auch auf Umarbeitungen unbrauchbarer Gebisse kann man warten. Dr. Wallant, amerif. Dentist, Boitestr. 18, I., Ecke Altonstr.

Zahn-Arzt
Dr. chir. dent. Hendrich,
Sprechzeit 9-5, 9 Struvestrasse 9, Sonntags 9-1.
Vollständig schmerzlose Operation in der Betäubung, Plombiren u.
Künstlicher Zahnsetz in Kautschuk, Aluminium u.
Spezialität: Kronen- und Brückenarbeiten.
Zahnkronen ohne Gummiplatte,
der beste Erfolg verlorener gesangener Zähne.
8 Unbemittelte halbe Preise. Teilzahlung gestattet.

Ultramarin-Tinte
ist die feinste Galläpfel-Schreibtinte in Flaschen von 10 Bfg. bis 150 Bfg.
Feinste Copir-Tinte,
röthl. u. blau, sehr gut copirend, brillant-rothe Tinte empfiehlt
Franz Schaal, Annenstr. 25.
Telephon 1065.

Annoucen arbeiten,
selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt.

nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, hoch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und angefertigt in die geeigneten Blätter eingerückt werden.
Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoucen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.
in Dresden, [Wilsdrufferstr. 6 neben der Dresdener Bank (Teleph. 109) betrauen.

Auf jede Anfrage wird bereitwilligst Auskunft ertheilt
Besondere Vortheile durch Bewilligung höchster Rabatte.
Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.
Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschlag auf Verlangen zu Diensten.

Kaffee Ehrig & Kürbiss nur
Hoflieferanten Webergasse

Die besten gerösteten Kaffees.

Für jeden Haushalt
Hüchen-Einrichtungen
mit Hüchenmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt
„Triumph-Seife“
die beste für Wäsche und Haushalt.

Dresdener Nachrichten.
Nr. 286, Seite II., Donnerstag, 15. Citer, 1896